

Karl-Leisner-Song

Text:H. Engler/ F.-J. Tremer; Musik: H. Engler/ I. Reidl
(DPSG-Zeltlager 1996)

G C
 1. Wenn du ihn ganz dringend brauchst
 G C
 und dich dein Gewissen plagt,
 G
 wenn du dich auf ihn verläßt,
 F G
 dann fragt er nicht, dann ist er einfach da.
 D G
 In ihm wohnen kleine kostbare Talente,
 D G
 eins davon ist immer wieder gut zu tun.
 e D
 Ihm liegt an uns, er läßt uns freien Raum,
 e D
 und schenkt uns den Platz, in seiner Nähe auszuruhen.



G D C D
 Refr.: Er sieht durch die Wolken die Sonne,
 G D C D
 und stellt sich hart in den Wind.
 e D G
 Er ist nie zu bequem. Er hat uns gezeigt,
 a D
 wie man Berge erklimmt, wie einfach sowas klingt.

G C
 2. Wenn er seine Hand auflegt,
 G C
 seine kleinen Wunder wirkt,
 G
 dann bin ich wehrlos, völlig hin und weg,
 F G
 das grenzt an Zauberei.
 G C G C
 Ob er in die Kirche geht oder unter Menschen lebt,
 G F G
 ihr müßtet ihn mal sehn und mich verstehn.
 G D G
 Und ein Lügen, wie gedruckt, das durchschaut er,
 D G
 zweideutge Worte sind ihm zuviel.
 e D
 Doch keinem Streit, der ihm nötig scheint,
 e
 geht er aus dem Weg
 D
 Er leistet sich seinen eigenen Stil.

Karl Leisner (1915-1945) studierte von 1934 bis 1939 in Münster Theologie und engagierte sich als Diözesanjungenschaftsführer, wobei er bereits den Argwohn der Gestapo erregte. Am 25.3.1939 empfing Leisner die Diakonenweihe. Kurz darauf erkrankte er an Lungentuberkulose. Im November 1939 verhaftete ihn die Gestapo, nachdem er sich zustimmend zum Hitler-Attentat geäußert hatte, und sperrte ihn ins KZ Sachsenhausen. 1940 wurde Karl Leisner ins „Priester-KZ“ nach Dachau verlegt, wo er am 17.12.1944 vom französischen Bischof und Mithäftling Gabriel Piquet zum Priester geweiht wurde. Kurz nach der Befreiung Dachaus erlag Leisner seinem Lungenleiden.

Refr.: